

PflegeKolleg Fragebogen Schmerz behandeln



(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)



Identnummer: 20090935

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.springerpflege.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

**Teilnahmeschluss
ist der 30.04.2018**

1. Der Patient leidet kontinuierlich oder unter häufig wiederkehrenden Schmerzen. Wann spricht man von chronischen Schmerzen?

- A Nach vier Monaten
- B Nach mehr als sechs Monaten
- C Nach drei Monaten

2. Schmerz wird durch vier Komponenten beeinflusst. Was zeichnet die affektive aus?

- A Die kognitive Schmerzverarbeitung setzt gefühlbetonte Prozesse in Gang, die dem Schmerz erst die typische, individuelle Ausprägung verleihen.
- B Eine schmerzhafte Reizung erzeugt subjektive Schmerzempfindungen, Ort, Dauer und Intensität der Reizung spiegeln sich darin wider.
- C Die Wahrnehmung der schmerzhaften Empfindungen in Raum, Zeit und Intensität ist die Voraussetzung für die adäquate Bewertung des Schmerzes.

3. Was ist entscheidend für den Erfolg multimodaler Schmerztherapieprogramme?

- A Die Dauer der Anwendung.
- B Die Therapieinhalte bauen aufeinander auf und ergänzen sich komplementär.
- C Die Erfahrung des Anwenders.

4. Wie hoch wird in Deutschland die Zahl der Menschen mit chronischen, nicht tumorbedingten Schmerzen geschätzt?

- A Auf 8 bis 16 Millionen Menschen
- B Auf 16 bis 20 Millionen Menschen
- C Auf 4 bis 10 Millionen Menschen

5. Wann ist davon auszugehen, dass ein an Demenz Erkrankter nicht mehr zuverlässig auf die Frage nach Schmerzen antworten kann?

- A Sobald er keine einfachen Ja/Nein-Fragen mehr verstehen und beantworten kann.
- B Das Problem ist zu vernachlässigen, da Schmerzen mit zunehmender Demenz verschwinden.
- C Dafür gibt es keine Regel, der Zeitpunkt ist individuell.

6. Schmerzen bei Menschen mit Demenz zu erkennen und einzuschätzen, ist schwierig. Wie kann es gelingen?

- A Mit den üblichen Skalen zur Schmerzmessung.
- B Man richtet sich nach den eigenen Erfahrungen.
- C Das DNQP empfiehlt drei spezielle Instrumente zum Schmerzassessment.

7. Welche Maßnahmen sollten auch bei Menschen mit Demenz neben medikamentöser Schmerztherapie zur Linderung eingesetzt werden?

- A Keine weiteren Maßnahmen, da sie nicht wirksam sind.
- B Nichtmedikamentöse und physikalische Maßnahmen, aber auch Beschäftigung, Kommunikation.
- C Medikamentöse sollten außen vor gelassen und nur nichtmedikamentöse Maßnahmen eingesetzt werden.

8. Wozu dienen die DNQP-Expertenstandards zum Schmerz?

- A Sie sollen in erster Linie die pflegewissenschaftliche Debatte fördern.
- B Sie sind Grundlage für Gesetze und Richtlinien, die in der Pflege gelten.
- C Sie sind Basis pflegerischen Schmerzmanagements.

9. Welche Regel gilt für die Zeitabstände zur Schmerz- und Verlaufserhebung?

- A Diese werden individuell festgelegt.
- B Diese ergeben sich aus den Abläufen.
- C Jedes Krankenhaus trifft dazu Festlegungen.

10. Wann werden pflegerische Schmerzexperten eingesetzt?

- A Wenn der ärztliche Schmerztherapeut es für erforderlich hält.
- B Bei instabilen Schmerzsituationen, zur Auswahl multidimensionaler Assessments, bei Veränderungen im Behandlungsplan.
- C Wenn es sich aus dem „Tagesgeschäft“ ergibt.

Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Datum/Unterschrift